

NW 1.10.13

„Oma, das hast du mich schon zehnmal gefragt“

Zusammenschluss von Bündnis Familie und Demenz-Netz / Aufklärung über das Krankheitsbild Demenz für junge Menschen geplant

■ **Bad Oeynhausen** (bjp). Kindern zu erklären, warum die Großeltern ihren Namen vergessen oder Aussagen ständig wiederholen, ist keine leichte Aufgabe. „Sie sind in den Familien indirekt von der Demenz eines Angehörigen betroffen“, stellt Ursel Schellenberg klar. Die Kooperation des Bad Oeynhausener Bündnisses Familie und des Demenz-Netzes Kreis Minden-Lübbecke hat sich deshalb speziell die Aufklärung junger Menschen über Demenz zur Aufgabe gemacht.

Die Kooperationspartner um Schellenberg vom Demenz-Netz und Elvira Wehrhahn, Vorsitzende des „Bündnis Familie“ wollen gezielt die Demenzfreundlichkeit der Stadt verbessern. Für pädagogische Einrichtungen, also Kindergärten, Schulen oder Familienzentren, gebe es Unterrichtsmaterialien, die Kindern und Jugendlichen altersgerecht die mit der Krankheit verbundenen Probleme erklären. Die

Stadtbibliothek habe sich bereiterklärt, weitere Kinder- und Jugendbücher zu dem Thema in ihren Fundus aufzunehmen.

„Häufig haben selbst Er-

wachsene Probleme, die Erkrankten angemessen zu behandeln“, sagt Wehrhahn. Kinder und Jugendliche erlebten die Demenz Angehöriger oft ganz

anders und bräuchten auch deshalb Anleitung für den Umgang mit der Erkrankung.

Die Gründung einer Arbeitsgruppe „Demenz und Kinder“

ist der erste Schritt in der Kooperation der Vereine. Am 9. Oktober, 14.30 Uhr im Oeynhaus, können neben Sponsoren und gesellschaftlichen Gruppen auch Privatpersonen Ideen für Projekte einbringen. „Wir haben bereits viele Ideen, die wir demnächst konkret machen wollen“, sagt Schellenberg. „Der Ausbau von professionellen Hilfestrukturen ist wichtig“, ergänzt Hartmut Emme von der Ahe vom Demenz-Netz.

„Je früher wir die Akzeptanz in die Kinder hineinlegen, umso besser können sie in Zukunft für unsere Gesellschaft sorgen“, ist sich Wehrhahn sicher. So beschäftigt sich die erste Veranstaltung im Februar 2014 mit dem Vortrag „Oma, das hast du mich doch schon zehnmal gefragt – Kinder und Jugendliche erleben Demenz“ der Gerontologin und Sozialpädagogin Dr. Elisabeth Philipp-Metzen. Eine Weiterbildung für Vorschulpädagogen ist darüber hinaus angedacht.



Gemeinsam für Demenz-Aufklärung: Elvira Wehrhahn, Brigitta Bonitz, Anke Bernhard, Sabine Kruse, Ursel Schellenberg, Hartmut Emme von der Ahe und Stefan Tödtmann (v.l.).

FOTO: BJÖRN PRÜSSNER